

## **Einladung**

Zur öffentlichen Sitzung des Seniorenbeirates

**Donnerstag, 03.12.2009**

**Haus der Senioren  
Frankfurter Straße 12**

**65428 Rüsselsheim**

**Um 9.30 Uhr**

### **Tagesordnung:**

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 05.11.2009

TOP 2: Einkaufen im Stadtteil

TOP 3: Termine 2010

TOP 4: Berichte aus Ausschüssen und Arbeitskreisen

TOP 5: Verschiedenes

Der Sitzung schließt sich ein nichtöffentlicher Teil an.

Protokoll der Sitzung des Seniorenbeirates am 03.12.2009 im Haus der Senioren

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste

Herr Merz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**TOP 1: Protokoll der Sitzung vom 05.11.2009**

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt.

**TOP 2: Einkaufen im Stadtteil**

Herr Merz erläutert die in Alzey gemachte Umfrage sowie seine Vorlage, die zu diesem Thema, die in der vergangenen Sitzung verteilt wurde.

Frau Wörner, Herr Volkmann und Herr Merz entwickeln für die Februar-Sitzung einen Fragebogen, der als offizielles Anschreiben über die Leitstelle Älterwerden an Rüsselsheim Geschäfte bzw. Märkte verschickt werden soll. Die Ergebnisse der Umfrage sollen überprüft und veröffentlicht werden. Herr Spieswinkel schlägt vor, eine Plakette zu entwickeln, die auf seniorengerechte Geschäfte hinweist.

**TOP 3: Termine 2010**

Die Termine 2010 werden vereinbart:

14.01.10, 11.02.10, 17.03.10, 29.04.10, 10.06.10, 19.08.10, 16.09.10, 04.11.10, 02.12.10., jeweils um 9.30 Uhr.

Die Klausur findet am 11.11.10 statt.

Die Seniorenvertretung tagt am 18.03.10 und am 05.11.10.

Außerdem soll im Herbst eine Weinprobe im Haus der Senioren stattfinden.

**TOP 4: Berichte aus Ausschüssen und Arbeitskreisen**

Die Anträge zum Haushaltsentwurf 2010 Nr. 28/29 (Brötchentaste), Nr. 30 (Friedhofsgebühren) sowie Nr. 37 (Hundesteuer) werden mehrheitlich abgelehnt.

Herr Hampel und Herr Lyngdoh berichten aus der Sitzung des Fahrgastbeirats am 24.11.09. Zum Fahrplanwechsel am 13.12.09 gibt es nur geringfügige Änderungen. Die Fahrpreise erhöhen sich um durchschnittlich 2.5 %. Herr Lyngdoh brachte den Wunsch nach einer Durchsage für Blinde und Sehbehinderte ein. Eine Überprüfung wurde zugesagt. Die neu angeschafften Busse verfügen über die entsprechende Technik.

Frau Waldau berichtet, dass Herr Becker vom FB Finanzen in der Frauenkammer den Entwurf des Haushalts 2010 vorgestellt hat.

## TOP 5: Verschiedenes

- Die GPR-Seniorenresidenz Haus am Ostpark lädt zum Weihnachtsmarkt am 12.12. und 13.12.2009 hin.
- Die Senterra Pfliegeresidenz lädt zur Weihnachtsfeier am am 18.12.2009 um 15.00 Uhr ein.
- Bei der Weihnachtsfeier der AWO Bauschheim am 06.12.09 wird Frau Lutz eine Begrüßung für den Seniorenbeirat sprechen.
- Herr Lyngdoh geht zur Weihnachtsfeier von „Kontakt – Soziale Dienste“ am 19.12.2009
- In der Januarsitzung 2010 soll die Umgestaltung der Haltestellen besprochen werden.
- Herr Schink stellt den Zwischenbericht des Tiefbauamtes zur Überprüfung der Ampelanlagen vor. Noch nicht geklärt ist die Verlängerung der Ampelphase an der Kreuzung Frankfurter Straße/Mainzer Straße.
- In der heutige Ausgabe der Lokalpresse wird über eine Initiative zur Einrichtung einer Senioren-WG berichtet. Die Verwaltung wird zu den Initiatoren Kontakt aufnehmen. Dies soll in der Februar-Sitzung 2010 thematisiert werden.

## Presseartikel:

# Umfrage zum Einkaufen

SENIORENBEIRAT Spezielle Befragung der Geschäfte geplant / Kritik an Etat-Anträgen

**RÜSSELSHEIM** (gir). Mit Kuchen schon während der Beratungen und herzhaften Häppchen gegen Ende ihrer letzten Sitzung 2009 wurden gestern die Mitglieder des Seniorenbeirats für ihr Engagement zu Gunsten der Alten in der Opeldstadt belohnt. Davor brachte das Gremium sein für kommendes Jahr geplantes Großprojekt auf den Weg: Eine Umfrage zum Thema seniorengerechtes Einkaufen in ganz Rüsselsheim. Und es widersprach zwei Anträgen, die bei den Haushaltsberatungen eingebracht wurden.

Im Rahmen der Studie will das Gremium selbst untersuchen, inwieweit der Rüsselsheimer Einzelhandel als auch Drogerien und Apotheken se-

niorengerechtes Einkaufen ermöglichen. Themenfelder werden unter anderem die Erreichbarkeit der Läden und Geschäfte sowie deren Infrastruktur sein. Stichworte: Barrierefreiheit, Breite der Gänge, Beleuchtung, Schriftgröße der Auszeichnungen und Preise auf dem Sortiment. Gefragt werden soll weiter nach Heimliefer-service, besonderen Produkten für Senioren im Angebot und speziellen Hilfen für die Alten beim Einkauf.

Bis Februar wird Seniorenbeiratsvorsitzender Wolfgang Merz zusammen mit den Seniorenbeiräten Prof. Dr. Manfred Volkmann und Gisela Wörner dem Gremium einen strukturierten Entwurf der Umfrage vorlegen, die dann im März an

die Geschäftsleute verteilt werden soll. Der Sommer ist für die Auswertung vorgesehen, die Resultate sollen kommenden Herbst veröffentlicht werden.

Jeweils mit Mehrheit wandte sich der Seniorenbeirat danach gegen zwei Initiativen im Rahmen der Etatberatungen: Die Brötchentaste an den Parkautomaten in der City, die dort kostenloses Kurzzeitparken für die Dauer einer halben Stunde ermöglicht, aus Kostengründen abzuschaffen und die Bestattungsgebühren um 15 Prozent anzuheben, beides Anträge der Grünen. Seine Erfahrung sei, dass man die Brötchentaste eher sogar auf eine Stunde ausweiten solle, erklärte Seniorenbeirat Wolfgang Scherber. „Ich halte es für sehr

wesentlich, dass die Brötchentaste bleibt“, unterstrich auch Wolfgang Merz. Das sei die preiswerteste Innenstadtförderung, so Dr. Volkmann.

„Die Bestattungsgebühren sind für mich so eine Art kommunaler Erbschaftsteuer“, sagte Dr. Volkmann danach und zürnte: „Die Stadtverwaltung ist gerade dabei, allen möglichen Leuten enorme Summen Geldes, insbesondere für Gutachten, in den Hintern zu blasen. Da braucht man es nun andererseits nicht von den „Kleinen Leuten“ zu nehmen.“ Diedrich Hampel, der gegen die Ablehnung beider Initiativen stimmte, argumentierte dagegen, dass die Kritiker nicht berücksichtigten, dass die Stadt enorm verschuldet sei.

frankfurter be 4.12.09

# Gegenvorschlag: Gutachterkosten sparen

## Seniorenbeirat – Gremium gegen höhere Friedhofsgebühr und Hundesteuer

RÜSSELSHEIM. Die Einkaufssituation für Ältere und Gehbehinderte in Rüsselsheim und die geplanten Gebührenerhöhungen oder Einschränkungen städtischer Leistungen standen im Mittelpunkt der letzten Sitzung des Seniorenbeirats in diesem Jahr.

Im Bericht über die öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses wurde mitgeteilt, dass die Stadt die „Brötchentaste“ abschaffen will, weil diese Einnahmeausfälle in Höhe von jährlich 70 000 Euro bringe. Mit dem Drücken der „Brötchentaste“ können Besucher der Innenstadt kurzzeitig kostenfrei parken, um eilige Besorgungen zu erledigen. Der Beirat zweifelte die Höhe der errechneten Ausfälle an und sieht darüber hinaus gerade darin eine der effektivsten Förderungen der Innenstadt. Manfred Volkmann hielt es deswegen für widersinnig, das gebührenfreie Kurzparken abzuschaffen. Der Ausschuss sprach sich nach breiter Diskussion für die Beibehaltung der „Brötchentaste“ aus.

Ähnlich erregte die von den Grünen geforderte Erhöhung der Grabstellengebühren um zirka 15 Prozent als Beitrag zur Verminderung des städtischen Fehlbetrags die Gemüter. „Ich bin gegen die Gebührenerhöhung, weil ich hier in meiner Heimat bestattet sein will“, sagte Johannes Lyngdoh. Ebenso lehnte der Beirat nahezu einstimmig die Erhöhung der Hundesteuer ab, weil gerade ältere Menschen oft auf die Tiere angewiesen seien – „und mancher Spaziergänger am Mainufer mit drei Hunden wird nicht überprüft, ob er Hundesteuer gezahlt hat“, schloss Wolfgang Scherber eine Bemerkung an. Ein Gegenvorschlag aus der Seniorenrunde: bei den Ausgaben für Gutachten sparen.

Das seniorenrechtliche Einkufen in Rüsselsheim befasst den Seniorenbeirat seit längerem. Jetzt hat Vorsitzender Wolfgang Merz einen Fragebogen vorgelegt, der zu einem Bewertungsbogen weiterentwickelt und dann an die Ge-

schäfte geschickt werden soll, zunächst an die Lebensmittelgeschäfte, Drogerien und Apotheken. Fünf Themenfelder umfasst der Fragenkatalog.

Die Erreichbarkeit des Geschäfts ist das erste, die Fußläufigkeit oder Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch die Parkplatzsituation. Besonders wichtig ist die Infrastruktur: Barrierefreiheit, breite Gänge, Sitzmöglichkeiten, Kundentoiletten und eine Kommunikations-ecke, helle Beleuchtung, klar und in großer Schrift ausgezeichnete Preise. Im dritten Themenbereich wird nach telefonischem oder elektronischem Heimservice gefragt und ob Waren und Personen auch geholt und zurückgebracht werden. Schließlich geht es um die Produktpalette und Packungsgrößen mit besonderer Rücksicht auf Senioren sowie im fünften Fragenkomplex um Beratung, persönlichen Bezug und Informationsmöglichkeiten.

Der Beirat stimmte dem Vorhaben, die aktuelle Einkaufssituation per Fragebogen zu erheben, zu. Ein Team entwickelt nun den Bewertungsbogen. Senioren stellen einen zunehmend größeren Wirtschaftsfaktor dar, unterstrich Manfred Volkmann, weshalb die Geschäfte sich darauf zunehmend einstellen müssen.

Dietrich Hampel berichtete aus dem Fahrgastbeirat von dem neuen Fahrplan des öffentlichen Personennahverkehrs, der am 13. Dezember in Kraft tritt und der eine Fahrpreisanhebung mitbringt. Sehr positiv habe sich Videoüberwachung in den Bussen erwiesen, was zu erheblichem Rückgang von Vandalismus geführt habe, berichtete Hampel. Die Verkehrsbetriebe würden deshalb künftig alle neuen Busse mit Kameras ausstatten. Eine Haltestellenansage für Blinde und Sehbehinderte sei derzeit in Vorbereitung.

Die nächste öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats findet am 14. Januar (Donnerstag) um 9.30 Uhr im Haus der Senioren statt. kgg

RE, 4.12.2009